

SCHOOL-SCOUT.DE

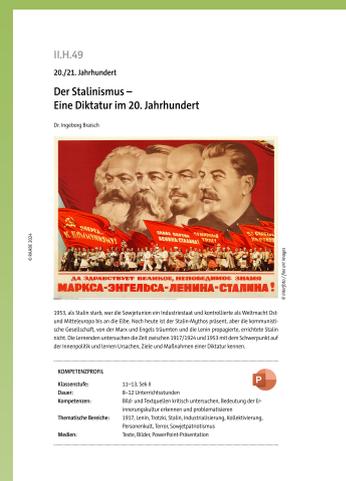
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Der Stalinismus - Eine Diktatur im 20. Jahrhundert

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



II.H.49

20./21. Jahrhundert

Der Stalinismus – Eine Diktatur im 20. Jahrhundert

Dr. Ingeborg Braisch



© RAABE 2024

© Interfoto / fine art images

1953, als Stalin starb, war die Sowjetunion ein Industriestaat und kontrollierte als Weltmacht Ost- und Mitteleuropa bis an die Elbe. Noch heute ist der Stalin-Mythos präsent, aber die kommunistische Gesellschaft, von der Marx und Engels träumten und die Lenin propagierte, errichtete Stalin nicht. Die Lernenden untersuchen die Zeit zwischen 1917/1924 und 1953 mit dem Schwerpunkt auf der Innenpolitik und lernen Ursachen, Ziele und Maßnahmen einer Diktatur kennen.

KOMPETENZPROFIL

| | |
|------------------------------|---|
| Klassenstufe: | 11–13, Sek II |
| Dauer: | 8–12 Unterrichtsstunden |
| Kompetenzen: | Bild- und Textquellen kritisch untersuchen, Bedeutung der Erinnerungskultur erkennen und problematisieren |
| Thematische Bereiche: | 1917, Lenin, Trotzki, Stalin, Industrialisierung, Kollektivierung, Personenkult, Terror, Sowjetpatriotismus |
| Medien: | Texte, Bilder, PowerPoint-Präsentation |



Fachliche Hinweise

Der Begriff „Stalinismus“

Die Zeit von 1924/28 bis 1953 wird als Zeit des Stalinismus bezeichnet. Über den Begriff genauso wie über Ursachen, Täter und Ziele sowie deren Gewichtung wird in der Forschung bis heute kontrovers diskutiert.

Der Begriff „Stalinismus“ ist nicht nur ein Konstrukt späterer Forschung.¹ Bereits 1927 verwendete Trotzki den Begriff mehrfach in seiner ständig gestörten Rede am 23. Oktober vor dem ZK-Plenum, kurz vor seinem Ausschluss aus der Partei. Er war seine Antwort auf Stalins Vorwurf des „Trotzkismus“. Trotzki verstand damals unter Stalinismus den Verrat an der Revolution, außerdem Stalins aggressives Vorgehen gegen jegliche Opposition in der Partei, das nicht nur den Ausschluss, sondern, wie er fürchtete, auch die physische Vernichtung bedeutete.

Streit um Definitionen

In den ersten beiden Jahrzehnten nach Stalins Tod, als Wissenschaftler über die Stalin-Ära insgesamt forschten, dominierte die *Totalitarismus-Theorie*, zu deren Vertretern u. a. Hannah Arendt gehörte: Eine Partei unter einem Führer vertritt eine pseudoreligiöse Ideologie, beherrscht und kontrolliert alle Bereiche des öffentlichen und privaten Lebens und unterdrückt mit Terror jede Opposition.

In den 70er Jahren kritisierten die *Revisionisten*, vor allem Sozialhistoriker, diese Theorie: Die damalige Gesellschaft sei massiv an dem Entstehen des Stalinismus beteiligt gewesen, empfänglich für Patriarchalismus und bereit zu Denunziationen. Vor allem übereifrige lokale Kader seien schuld am Terror gewesen. Seit der Öffnung russischer Archive wurden beide Theorien korrigiert: Eine völlige Kontrolle aller Bereiche wurde niemals durchgesetzt; Stalins Rolle darf nicht unterschätzt oder negiert werden. Seit den 90er Jahren werden vor allem der Alltag der sowjetischen Gesellschaft und ihre Mentalitäten erforscht, außerdem die Biografie Stalins und seiner Helfer und die Effektivität ihrer Pläne und Handlungen.

Merkmale des Stalinismus

Bis jetzt gibt es keinen überzeugenden Konsens darüber, was der Begriff „Stalinismus“ bezeichnet. Er ist und bleibt wohl ein Hilfsbegriff für eine Reihe von Kriterien und Erscheinungen.

- Unter Stalinismus versteht man die Epoche der Herrschaft Stalins von 1924 (mithilfe der Troika) oder 1927 (Eliminierung der Linken) bzw. 1928/29 (Beseitigung der rechten Opposition, Beginn des „Großen Umbruchs“) bis 1953.
- Der Stalinismus ist geprägt durch die Person Stalins selbst, der aufgrund seiner Herkunft und seiner Erfahrungen, aufgrund seines Charakters, seiner Bereitschaft, Grausamkeiten zu begehen oder zu befehlen, und seines Misstrauens, seiner ständigen Suche nach neuen Feinden, der Hauptverantwortliche für den Terror war.
- Seit 1929 förderte Stalin gezielt den Kult um die eigene Person. Plakate, Gedichte, Lieder, Theater und Filme wurden benutzt, um Stalins Versagen, seine Fehler zu kaschieren und die Leistungen anderer für sich in Anspruch zu nehmen.
- Kennzeichen des Stalinismus ist Stalins rücksichtsloser Kampf gegen fast alle ehemaligen führenden Bolschewiki und die Etablierung seiner eigenen, unumstrittenen Führung in einer Allein-Partei, die nach dem Prinzip des demokratischen Zentralismus aufgebaut war. Durch kurzzeitige Zweckbündnisse, Diffamierungskampagnen, durch Zwang zur Selbstkritik und völli-

¹ Vgl. dagegen Becker, Anna: Mythos Stalin. Stalinismus und staatliche Geschichtspolitik im post-sowjetischen Russland seit 2000. BeBra Wissenschaft Verlag. Berlin 2016, S. 16.

ger Unterwerfung unter die Parteidisziplin sowie durch Ausschluss aus dem Politbüro, aus der Partei, durch Verbannung, Mord oder Prozesse und Hinrichtungen, die *Damnatio memoriae*², wurde jegliche Opposition innerhalb der Partei vernichtet bzw. verboten. Zudem baute Stalin einen gewaltigen bürokratischen Apparat auf, um die wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Ziele zu erreichen.

- Ideologisch war Stalin geprägt vom Marxismus-Leninismus. Seine Methode, aus dem Zusammenhang gerissene Lenin-Zitate zur Rechtfertigung seiner eigenen Theorien zu verwenden, führte zu einer groben Vereinfachung vor allem des Historischen Materialismus. Er selbst lehnte den Begriff „Stalinismus“ in diesem Sinne ab.
- Stalins Theorie vom Aufbau des Sozialismus im Land prägte seine Wirtschaftspolitik: Planwirtschaft (Fünfjahrespläne), die forcierte Industrialisierung, Zentrierung auf die Schwerindustrie, Zwangsarbeit, gewaltsame Kollektivierung, Liquidierung der Kulaken, das Leugnen der Hungersnöte (besonders in der Ukraine und Kasachstan) und die Ablehnung ausländischer Hilfe.
- Stalin forcierte den Sowjetpatriotismus. Seine Außenpolitik stand unter dem Gesichtspunkt der Absicherung der SU und der Ausdehnung ihres Herrschaftsbereiches. Episoden und Gestalten der alten russischen Geschichte wurden umgedeutet, um sie als Vorläufer der eigenen Politik propagandistisch auszunutzen und Ansprüche zu legitimieren.
- Stalins Diktatur verwehrte alle Grundrechte, freie Wahlen, die Mitbestimmung der Arbeiter und Bauern und die Gleichberechtigung der nicht russischen Nationalitäten. Durch Indoktrination, Propaganda und vielfach extremer Gewalt – durch die Partei geplant, begonnen und gesteuert – erfolgte die Umwandlung der Bevölkerungsstruktur und -mentalität. Klassenfeinde, nationale Minderheiten, religiöse Gruppen und Ausländern wurden unterdrückt, deportiert und hingerichtet.

Lenin, Trotzki und andere Altbolschewiki scheuten keineswegs vor Grausamkeiten zurück: Der Terror, Deportationen, Straflager und Massenhinrichtungen (Ermordung von Führern anderer Parteien, Niederschlagen des Kronstädter Matrosenaufstands, Ermordung der Zarenfamilie) oder die brutale Durchsetzung von Konzepten (Kriegskommunismus) waren bereits vor Stalin Realität. Lenin ließ die Fraktionsbildung in der Partei verbieten und ließ zu, dass Stalin Generalsekretär wurde. Dennoch übertrafen die Ausmaße, die Intensivität und die Zielrichtungen des Terrors in der Stalin-Ära bei Weitem die Schrecken der Zeit von 1917 bis 1924.

Didaktisch-methodische Hinweise

Wie ordnet sich die Reihe curricular ein?

Der Stalinismus bzw. die Geschichte der UdSSR wird in der Sekundarstufe II z. B. in Baden-Württemberg, Bayern, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, NRW und Sachsen vorgegeben, teilweise bereits auch früher im Kontext mit der Geschichte der USA oder im Zusammenhang mit dem Begriff „Imperium“. Auch der Gegenwartsbezug ist gegeben: Der Stalin-Mythos spielt bis heute eine sehr bedenkliche Rolle vor allem in Russland, während Gruppen wie Memorial, die sich mit den Verbrechen Stalins befassen, in Russland behindert werden oder verboten sind.

² Verdammung, Auslöschen der Erinnerung.

Wie ist die Unterrichtseinheit aufgebaut?

Die Reihe bietet zunächst eine Einführung in die heutige russische Erinnerungskultur und die Lenin-Ära. Dann konzentriert sie sich im Hinblick auf den Stalinismus als Diktatur auf die Zeit bis 1945 und auf die Innenpolitik. Hauptthemen sind Stalins Aufstieg (1922–1924), die Zeit des „Großen Umbruchs“ (1927–1932/33) und die vollendete Diktatur mit der Liquidierung aller Gegner, dem Personenkult und dem Sowjetpatriotismus (1925/27–1953). Am Ende der Einheit werden „Bausteine“ der Diktatur definiert. Mit ihnen lassen sich in der letzten Doppelstunde Kennzeichen einer Diktatur im Allgemeinen und der Diktatur Stalins im Speziellen besprechen. Eine Zeittafel zur Stalin-Ära und Lernkarten zu den Grundbegriffen des Kommunismus stehen zudem zur Verfügung.

Mögliche Alternativen oder Erweiterungsmöglichkeiten

Falls genug Vorkenntnisse vorhanden sind bzw. wenn nicht ausreichend Zeit zur Verfügung steht, können Materialien zur Wiederholung bzw. zur Vorgeschichte entfallen bzw. nur in einer Auswahl genutzt werden (M 3 bis M 8). In solch einer kürzeren Variante würde sich das Material M 2 oder M 3 für einen Einstieg anbieten.

Weiterführende Medien

I. Bücher und Zeitschriften

- ▶ Baberowski, Jörg: Der rote Terror. Die Geschichte des Stalinismus. DVA. München 2003.
Das Buch ist gut lesbar und behandelt trotz seines Titels auch die Vorgeschichte.
- ▶ Schattenberg, Susanne: Geschichte der Sowjetunion. Von der Oktoberrevolution bis zum Untergang. C.H.Beck. München 2022.
Das Buch gibt einen Überblick über die Geschichte der Sowjetunion, die Stalin-Ära wird in einem Kapitel auf 30 Seiten lesenswert zusammengefasst.

II. Internetseiten

- ▶ <https://www.bpb.de/themen/europa/russland/47911/geschichte/>
Diese Seite liefert ausführliche Informationen zur Zeit vor 1917, zur Geschichte Sowjetrusslands und der Folgezeit.
- ▶ <https://www.dekoder.org/>
Ziel dieser deutschen, 2015 geschaffenen Plattform ist „Russland und Belarus [zu] entschlüsseln.“ Sie bietet unabhängigen russischen und belarussischen Journalisten ein Forum und ergänzt ihre Beiträge durch Erläuterungen/Aufsätze von Forschern deutscher und sonstiger europäischer Herkunft.
- ▶ <https://dlf.uzh.ch/sites/stalindigital/>
Ein studentisches Public-History-Projekt des Historischen Seminars der Universität Zürich. Es basiert auf Arbeiten und Blog-Beiträgen, die Studierende im Herbstsemester 2020 im Rahmen eines BA-Seminars unter der Leitung von Peter Collmer erstellten.
- ▶ https://www.1000dokumente.de/index.html?c=1000_dokumente_ru&viewmode=0&l=de
Hier findet man Schlüsseldokumente zur russischen und sowjetischen Geschichte (1917–1991) im Volltext sowie Einführungen, kurze Zusammenfassungen und ein Glossar.
- ▶ <https://www.rbth.com/history/335064-soviet-propaganda-posters-agriculture>
Russia Beyond wird vom russischen Staat finanziert und unterstützt seit etwa 2015 sehr deutlich die Politik des Kreml. Interessant für eine kritische Betrachtung ist in Bezug auf diesen Beitrag vor allem die Sparte Geschichte und dort Propagandaplakate.

▶ www.russianposter.ru

Ein Plakatserver zur russischen Plakatkunst von 1850 bis 2004. Das Plakatarchiv bietet zu jedem Thema die entsprechenden Plakate mit deutscher Übersetzung. Die kurzen und gut verständlichen Informationen der Rubrik Historische Texte führen in die jeweilige Thematik aus historischer Sicht ein.

▶ <https://soviethistory.msu.edu/>

Eine Sammlung von Dokumenten (Texte, Bilder, Videos, Musik) mit Übersetzungen und Links zu Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur zu bestimmten Jahren von 1917 bis 1991 und Essays zur Einführung in das jeweilige Thema (Projektleitung Prof. James von Geldern/Macalester College und Prof. Lewis Siegelbaum/Michigan State University).

[letzter Abruf jeweils: 29.04.2024]

Auf einen Blick

1./2. Stunde

| | |
|----------------|---|
| Thema: | Erinnern und Vergessen – Stalin in der russischen Geschichtskultur |
| M 1 | Russische Erinnerungskultur – Stalin und Putin? |
| M 2 | Der Kommunismus – Ein Propagandaposter analysieren |
| M 3 | Grundbegriffe des Kommunismus – Lernkarten |
| Inhalt: | Die Lernenden befassen sich mit der heutigen russischen Erinnerungskultur und dem Stalin-Mythos. Sie wiederholen die Grundzüge des Kommunismus. |

3./4. Stunde

| | |
|----------------|---|
| Thema: | Russische Geschichte um 1900 bis 1953 im Überblick |
| M 4 | Russische Geschichte im Überblick – Das Jahr 1917 |
| M 5 | Russische Geschichte im Überblick – Wichtige Personen 1917 bis 1953 |
| M 6 | Russische Geschichte im Überblick – Stalin und die UdSSR bis 1953 |
| Inhalt: | Die Lernenden informieren sich über die Grundzüge der Vorgeschichte und befassen sich mit der Vita der wichtigsten Bolschewiki. |

5./6. Stunde

| | |
|----------------|---|
| Thema: | Stalins Aufstieg |
| M 7 | Lenin, Trotzki, Stalin – Gemeinsam für den Sieg des Sozialismus? |
| M 8 | Lenins Tod und Stalins Schwur – Rede auf dem 2. Sowjetkongress am 26. Januar 1924 |
| Inhalt: | Die Lernenden erarbeiten sich die Ereignisse 1917 bis 1924 unter besonderer Berücksichtigung des Verhältnisses zwischen Lenin und Stalin. |

7./8. Stunde

| | |
|----------------|---|
| Thema: | Etablierung einer Diktatur: Wirtschaft |
| M 9 | Die Zeit des großen Umbruchs – Programmatik |
| M 10 | Stalins „Sozialismus in einem Land“ – Voraussetzungen, Durchführung und Folgen |
| M 11 | Stalins „Sozialismus in einem Land“ – Industrie |
| M 12 | Stalins „Sozialismus in einem Land“ – Landwirtschaft |
| Inhalt: | Die Lernenden erarbeiten sich Merkmale der stalinistischen Diktatur anhand des Schwerpunkts Industrialisierung und Kollektivierung. |

9./10. Stunde

| | |
|----------------|--|
| Thema: | Etablierung einer Diktatur: Propaganda und Terror |
| M 13 | Umgang mit politischen Gegnern (I) – Die großen Säuberungen |
| M 14 | Umgang mit politischen Gegnern (II) – Schauprozesse |
| M 15 | Umgang mit politischen Gegnern (III) – Der Gulag |
| M 16 | Darstellung der eigenen Person – Der Kult um Stalin |
| M 17 | Darstellung des eigenen Landes – Sowjetpatriotismus im Zeichen des Krieges |
| Inhalt: | Die Lernenden erarbeiten sich Merkmale der stalinistischen Diktatur anhand des Schwerpunkts Propaganda und Terror. |

11./12. Stunde

| | |
|----------------|---|
| Thema: | Bausteine eine Diktatur |
| M 18 | Stalin und Co. – Was ist eine Diktatur? |
| Inhalt: | Die Lernenden definieren den Begriff „Diktatur“ und benennen die Merkmale der Diktatur Stalins. |



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Der Stalinismus - Eine Diktatur im 20. Jahrhundert

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

